

Protokoll der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde (SVKSF) vom 18.August 2013 in Olten

1. Im laufenden Vereinsjahr liess sich nicht einmal umsetzen, dass wir uns gemäss dem anlässlich der vorletzten Generalversammlung neu grosszügiger gefassten Statutenparagrafen 14 bis zur Jahresmitte zu unserer Hauptversammlung treffen können - und nicht mehr nur in den ersten 4 Monaten. - , weil der Präsident die operative Entfernung des grauen Stars an seinem zweiten Auge erkältungsbedingt um einen Monat auf den 17.Juni 2013 verschieben musste und der deswegen für den 23.Juni 2013 vorgesehene Versammlungstermin auf einen Zeitpunkt nach den Sommerferien verlegt werden musste, denn Thomas Maeder, dessen Präsenz unabdingbar ist, hat seinen wohlverdienten Urlaub vorzeitig beansprucht.

Mit dem Bahnhofbuffet Olten kam ein aus früheren VSKSF-Zeiten bewährter, da zentral gelegener Versammlungsort nach einem seit 2004 währenden Unterbruch nun schon zum zweiten Mal hintereinander wieder zum Zuge.

Für die rubrizierte Tagung entschuldigen liessen sich aus persönlichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen Dr.Rudolf Hedinger (Luzern), Klaus Köchli (Roveredo), Prof.Dr.Josef Kupper (Zürich), Rolf Notter (Bottmingen), das neue Mitglied Roland Ott (Oberglatt), Hans Rosset (Möhlin), Bruno Stucker (Bern), Kurt Zatti (Schaffhausen) und Beat Züger (Siebnen). Daran teilgenommen haben, ganz ebenso in alphabetischer Reihenfolge geordnet, Anton Baumann (Luzern), Heinz Gfeller (Bremgarten b.Bern), das Neumitglied Urs Handschin (Riehen), Martin Hoffmann (Zürich), Wolfgang Leuzinger (Adliswil), Thomas Maeder (Bern), Andreas Nievergelt (Winterthur), Gerold Schaffner (Sissach), Odette Vollenweider (Zürich), Dieter Werner (Dübendorf) und das neue Mitglied Andrin Wüest (Kriens), worüber die Präsenzliste der interessierten Nachwelt die notwendigen Aufschlüsse erteilt, nicht aber darüber, dass mit dem langjährigen Vereinsmitglied Markus Wettstein ein gerade auf der Durchreise befindlicher, unverhoffter Überraschungsgast in der Mittagspause kurzbesuchsweise zu uns gestossen ist. Beat Wernly (Muri b. Bern), der sich ursprünglich angemeldet hatte, ist der Versammlung ferngeblieben, weil übers Wochenende bei ihm so viel los war, dass er den Termin einfach vergass bzw. am Versammlungstag erst um 11.30 Uhr in die Agenda schaute.

2. Die Generalversammlung wurde vom Präsidenten kurz nach 10.30 Uhr eröffnet, der zunächst die beiden anwesenden SVKSF-Neumitglieder bat, sich kurz vorzustellen, insbesondere was ihre Präferenzen auf dem Kunstschachgebiet anbetrifft. Die Reihe war zunächst an Urs Handschin, der uns anvertraute, dass er ganz allein durch die Zeitungslektüre der Spalte in den seinerzeitigen „Basler Nachrichten“ zur Welt des Problemschachs gestossen sei, das auf ihn von Anfang an eine faszinierende Anziehungskraft ausgeübt hat, wobei der Redaktor Paul Müller-Breil sehr freundlich war und Originale publiziert hat. Nach der beruflichen Belastung ist das Interesse am Problemschach dank den Möglichkeiten des Internets wieder stark erwacht, wobei er sich vorzugsweise in unorthodoxen Gefilden wie Hilfsmatts und Märchenschach bewegt. Ganz anders Andrin Wüest, der berichtete, seit 40 Jahren Turnierschach für die Schachgesellschaft Luzern zu spielen, weshalb seine besondere Affinität relativ ökonomischen Endspielstudien gilt, doch möchte er sich auch in die anderen Problemgenres einarbeiten. Er hat sich mit Endspielen sehr intensiv beschäftigt und arbeitet gerne unter Verwendung des Computers an Stellungen, wo sich durch kleine Positionsveränderungen ungleich grössere

Änderungen des Lösungsablaufes insbesondere hinsichtlich der Zügezahl herbeiführen lassen.

Vor Inangriffnahme der diesmal zahlreich traktandierten statutarischen und anderen Sachgeschäfte war es die schmerzliche Pflicht des Vorsitzenden, die Anwesenden über den zwei Tage zuvor von der Lebensgefährtin unseres langjährigen Mitgliedes Wladimir Kubli empfangenen Telephonanruf in Kenntnis zu setzen, wonach dieser am Morgen des 16. August 2013 in seinem 70. Lebensjahr verstorben ist. Darnach erhoben sich alle Anwesenden von ihren Sitzen, um seiner und des am 2. Oktober 1919 in Békescsaba im damaligen Königreich Ungarn gebürtigen Alex Crisovan still zu gedenken, der im hohen Alter von 93 Jahren am 28. November 2012 in Pfäffikon/ZH von uns gegangen war, womit das Schweizer Schach eine markante Persönlichkeit und die SVKSF ihren Doyen verloren hat. Zuallererst war er ein Meisterpartiespieler, mit einem besonderen Standbein im Fernschach, doch hat er sich auch als Schachpublizist, Leser und Löser rege betätigt. Bei uns Kunstschachfreunden hat er sich als Gründungsmitglied, Vorstandsmitglied und Präsident - an der Generalversammlung vom 25. April 2004 in Olten übernahm er bereits hochbetagt dieses Amt, als sich trotz langer Suche kein neuer Präsident finden liess - bleibende Verdienste erworben, insbesondere aber dadurch, dass er die Schachbibliothek über viele Jahre gehegt und gepflegt, ja sogar beim Umzug des Buchgutes an seinen definitiven Standort bei der Zentralbibliothek Zürich mitgewirkt hat. Die anlässlich der SVKSF-Generalversammlung vom 17. Mai 2009 verliehene war, wie er uns damals anvertraute, bereits seine achte Ehrenmitgliedschaft in der Domäne Schach, aber auch Musik und Poesie war er sehr zugetan. Wir werden Alex und Wladimir stets ein ehrendes Andenken bewahren und entbieten allen Hinterbliebenen unser herzliches Beileid.

2. Statutarische Geschäfte

a) Weil sich die dreijährige Amtszeit des SVKSF-Vereinsvorstandes ihrem Ende zugeneigt hatte, wurde wie pro 2010 und 2011 auch diesmal im mittlerweile quasi gewohnheitsrechtlich den Mitgliedern mit der Einladung im voraus schriftlich zugestellten und daher an der Versammlung nicht mehr verlesenen **Jahresbericht des Präsidenten 2012 mit integriertem Kassabericht** jahresübergreifend Rückschau gehalten. Berichtsspezifische Kernpunkte waren - neben denjenigen sub Ziff. 4a+b hienach, die im Protokoll usanzgemäss ausführlicher wiedergegeben werden - das weitere Gedeihen der bibliothekarischen Bearbeitung des der Zentralbibliothek geschenkten Buchgutes, die aufgrund der schon altersbedingt zu dünnen Personaldecke damit einhergehende Überlastung der agierenden Mitglieder unseres ohnehin nicht so zahlreich bestückten Vereins, die Knüpfung eines ersten schulbehördlichen Kontaktes im Zusammenhang mit der damit erhofften Problemschachnachwuchsförderung und der aktuelle Stand der privaten Initiative zur Einrichtung eines Clubzimmers für künftige Treffen von Kunstschachbegeisterten unter anderem aus der Regio Basiliensis. An Nichtmitglieder, die den präsidialen Jahresbericht folglich nicht erhalten haben, ergeht hiermit die darin erhaltene Information, dass alle katalogisierten Bücher - per Auskunftsstichtag vom 23. Juli 2013 waren es deren 1'291 (die alte Eidgenossenschaft lässt grüssen!) - der Öffentlichkeit bereits zugänglich sind und im Internet eingesehen werden können (zunächst „zentralbibliothek zürich“ bei google eingeben und dann im Suchfeld „schach ch“ oder „schach ch bro“ eintippen).

Hinsichtlich des **Mitgliederbestandes** hat unsere Vereinigung wie vorerwähnt den Hinschied von Alex Crisovan und Wladimir Kubli zu beklagen. Per Ende 2012 hat Josef Zanettin seinen Austritt aus der SVKSF erklärt, die mutationsbereinigt nunmehr 50 Mitglieder zählt, weil demgegenüber in chronologischer Reihenfolge Urs Handschin (Riehen), Hanspeter Schön (Nusshof), Roland Ott (Oberglatt/ZH) und Andrin Wüest (Kriens) als Neumitglieder gewonnen werden konnten. Dies ist eine positive Entwicklung, die uns vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Der in den Präsidialbericht integrierte **Bericht des Kassiers zur Rechnung 2012** stellte fest, dass die Jubiläumsschrift ein weiteres Mal nicht wie vorgesehen im Berichtsjahr in Druck gehen und daher die deswegen in der Bilanz verbliebene Rückstellung von Fr. 1'520.— aus den zweckgebundenen Spenden nicht aufgelöst werden konnte. Insgesamt wurde das Budget bei einem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 222.12 anstelle eines vorveranschlagten Verlustes von Fr. 1'566.— im Endeffekt realiter um Fr. 268.12 in positiver Richtung verfehlt, weil bei den Aufwendungen für die Herbstversammlung nur die Restspesen für die nachgeholte 2011er Auflage zu bilanzieren waren, wogegen unter der Rubrik „Diverses“ mehrere Sonderausgaben ins Gewicht fielen. Einnahmeseitig ergab sich bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden ein Mehrertrag, weil einige Beiträge pro 2011 erst 2012 eingegangen sind und wir von Hans Rosset (Möhlin) eine ebenso schöne wie unverhoffte Spende von Fr. 200.— entgegennehmen durften. Somit war für den Revisor nachvollziehbar, dass sich die Vereinsfinanzen weiterhin in einer soliden Verfassung befinden. Der **Bericht des Revisors** Andreas Nievergelt wurde vom Präsidenten in der wörtlichen Fassung verlesen und enthielt die Feststellung, dass die Jahresrechnung geprüft sowie in allen Belangen für richtig befunden und dem verantwortlichen Kassier, Herrn Gerold Schaffner, für die grosse, gründlich und zuverlässig ausgeführte Arbeit herzlich zu danken ist.

b) Vom in i & f 115, S. 3819 ff. publizierten **Protokoll der GV 2012** wurde wie von den vorgenannten Berichten ohne Gegenstimme oder ergänzenden Antrag zustimmend Kenntnis genommen und dem Vorstand für die im abgelaufenen Vereinsjahr geleistete Amtsführung ebenso einstimmig **Décharge** erteilt, sodass der Präsident die förmliche Frage nach Gegenmehr oder Stimmenthaltungen gar nicht stellen musste.

c) Für das Traktandum **Budget 2013 und Festsetzung des Jahresbeitrages** ist zunächst wesentlich, dass in der Erwartung, die Jubiläumsschrift könne nunmehr in Druck gehen, die Auflösung der diesbezüglich bilanzierten Rückstellung nochmals vorgesehen worden ist und sich die voraussichtliche Jahresrechnung 2013 ohne diesen Sonderposten ziemlich ausgeglichen gestaltet. Positionell ist zur Rubrik Herbstversammlung festzuhalten, dass die 2012er Auflage bekanntlich ins neue Jahr hinein verschoben werden musste, weshalb die Kosten für voraussichtlich zwei Herbstversammlungen, die es in diesem Jahr geben könnte, dem Voranschlag 2013 zuzuweisen waren. Auf der anderen Seite erlaubte sich der Präsident wie im Vorjahr den ergänzenden Hinweis, dass noch zu diskutieren sein wird, welchen Betrag wir für die Erweiterung bzw. Aktualisierung der Bibliothek an ihrem neuen Standort pro Jahr einstellen und wie wir die in der Bilanz vorerst noch verbliebenen pro memoria-Positionen ersetzen wollen. In Ansehung all dessen erging bei einer einzigen Stimmenthaltung der ansonsten oppositionslose Beschluss, das derzeit für die Mitgliederbeiträge gültige System auch der Beitragshöhe nach unverändert zu belassen. Damit möchte der Schreibende den Hinweis verbinden, dass sich der von der SVKSF an den Schweizerischen Schachbund abzuführende Zentralbeitrag laut

Mehrheitsbeschluss an der SSB-Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2013 mit Wirkung ab dem Jahre 2014 moderat erhöht; die alten und die neuen Beitragssätze können in der SSZ 5/2013 auf S.8 nachgelesen werden. Dies wird unser Verein bei der Festsetzung des Jahresbeitrages an der GV 2014 autonom nachzuvollziehen haben.

d) Das Traktandum **Wahlen** zeitigte das Ergebnis, dass alle Funktionäre für eine weitere dreijährige Amtsdauer in ihren Funktionen einstimmig bestätigt worden sind. Im Einzelnen rekapituliert bedeutet dies, dass weiterhin Gerold Schaffner kumulativ die Ämter des Präsidenten, Kassiers und Aktuars bekleidet, mit Martin Hoffmann und Dieter Werner als unter sich gleichrangige Vizepräsidenten und Beisitzer, damit zwischen Ämterkumulation und Mehrheitsverhältnissen im Vorstand ein gerechter Ausgleich besteht. Andreas Nievergelt und Roland Baier behalten ihre Funktionen als Revisor bzw. Ersatzrevisor bei. Somit bleibt im Interesse der Kontinuität das gemischt zürcherisch-basellandschaftliche Vorortssystem sogar über die statutarischen Vorgaben hinaus gewahrt. Thomas Maeder genießt unser besonderes Vertrauen als WFCC-Delegierter und deren 3. Vizepräsident auf internationalem Parkett und gab natürlich die Erklärung ab, seine wertvolle Arbeit fortzuführen. Es ist also dafür gesorgt, dass wir nachwievor einen handlungsfähigen Verein haben.

3. Andere Sachgeschäfte und Anträge

a) Von Seiten des offenbar bereits engagierten Neumitgliedes Roland Ott sind zwei Anregungen eingegangen und an der Versammlung diskutiert worden. Die erste betrifft die **frühzeitige Bekanntgabe wichtiger Termine** (wie beispielsweise der SVKSF-Versammlungen, der Schweizerischen Lösungsmeisterschaft SLM und des ISC-Lösungsturniers), damit die Mitglieder rechtzeitig im voraus disponieren können. Dies stiess auf einhellige Zustimmung und erfuhr durch die Votanten Baumann, Maeder und Nievergelt die Beifügung, dass die Generalversammlungen, wo ja Grundsatzbeschlüsse für das ganze Vereinsjahr gefasst werden, grundsätzlich bereits im April oder Mai stattfinden sollten; auch braucht das Ergebnis der SSB-Delegiertenversammlungen, die im Juni abgehalten werden, nicht abgewartet zu werden, weil deren Beschlüsse erst im Folgejahr wirksam werden, selbst wenn sie die SVKSF betreffen sollten. Daran, dass ISC und SLM jeweils im Januar respektive Oktober/November durchgeführt werden, hat man sich ja schon gewöhnt, und die Einladung zur freien Herbstversammlung sollte nicht davon abhängig gemacht werden, ob ein internationaler Gastreferent gewonnen werden kann. Der Vorstand gelobt Besserung! Der zweite, von Anton Baumann mitformulierte Antrag ist dadurch entstanden, dass Roland Ott, als er sich für einen Beitritt interessierte, vergeblich nach einem **Internetauftritt der Schweizer Kunstsachfreunde** gesucht hat. Deshalb und im Wissen um die Überlastung aller engagierten SVKSFler stellt sich Roland Ott zur ehrenamtlichen Verfügung, gegen eine relativ bescheidene Umtriebsentschädigung einen Webauftritt der Kunstsachfreunde im Internet zu realisieren und zu unterhalten. Als inzwischen frühpensionierter Informatiker und begeisterter Problemlöser ist er dazu gut geeignet und kann dabei fachlich auch von seiner Ehefrau unterstützt werden, welche ein Web Publisher-Diplom besitzt und verschiedene Internetauftritte verwirklicht hat. Dass dies bei allen Anwesenden auf sofortige Zustimmung stiess, versteht sich bei unseren Nachwuchssorgen so gut wie von selbst, und man beauftragte den Vorstand, sich ein Vereinslogo auszudenken

und auch die Gegebenheiten eines Weblinks zum SSB mit den Antragstellern zu erörtern.

b) Als antizipierten Diskussionsantrag hat der Präsident eine schon vor einiger Zeit von Heinz Gfeller empfangene E-Mail-Nachricht folgenden Inhalts verlesen: „Zufällig las ich in der Berner Zeitung, dass im nächsten Jahr in der Stadt Bern und auf dem Gurten das 125.Jubiläum des Schweizerischen Schachbundes mit einem Internationalen Turnier gefeiert wird. Karpov soll sich bereits dafür angemeldet haben. Als OK-Präsident wurde Heinz Ernst angegeben. Dieser spielt in der SMM am ersten Brett in der gleichen Mannschaft des SK Bantiger, der auch ich angehöre. Ich habe ihn deshalb vor der 5.Runde gefragt, ob er einverstanden wäre, wenn wir im Rahmen dieses Turniers **unsere Lösungsmeisterschaft (SLM 2014) international austragen** würden. Er hat diesen Vorschlag begrüsst und als vorläufiges Datum Samstag, den 4.Oktober 2014 in Aussicht gestellt.“ Angesichts des positiven Werbeeffektes, der für die SVKSF nur nützlich ein kann, fand auch dieses Projekt die ungeteilte Unterstützung aller Versammlungsteilnehmer.

Der Präsident hat die Absicht, die Mitgliederbeitragsrechnungen erst nach dem Kongress in Batumi an die SVKSF-Mitglieder zu versenden, damit im Falle eines Zuschlags des WCCC 2014 an die Schweiz ein Spendenaufruf und ein zweiter Einzahlungsschein für allfällige Unterstützungsbeiträge beigelegt werden kann

c) Thomas Maeder als Delegierter und 3.Vizepräsident bei der World Federation for Chess Composition (WFCC) stellte seinen interessanten Antrag persönlich wie folgt vor. Weil die Schweizer Delegation seit „gefühlten“ 20 Jahren immer wieder gefragt wird, wann ein **Weltkongress der Kunstschachfreunde (WCCC) einmal in der Schweiz** stattfindet, stehen die Chancen eher gut, dass wir anlässlich des vom 21. – 28.September 2013 im georgischen Batumi stattfindenden WFCC-Kongresses den Zuschlag für das WCCC 2014 erhalten. Das letzte und bisher einzige Mal ist ein solcher Kongress, der von Hans Ott in verglichen mit heute eher kleinem Rahmen organisiert worden war, in den 1960er Jahren in der Schweiz zur Durchführung gelangt. Nach kurzer, aber reiflich überlegter Diskussion fasste man unisono den Beschluss, von Seiten der SVKSF einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 5'000.— für den Fall bereitzustellen, dass die Schweiz in Batumi den Zuschlag für das WCCC 2014 erhält. Man bedenke, dass wir nicht glaubwürdig bei Sponsoren verschiedener Provenienz „anklopfen“ können, wenn wir uns selber an der Kostentragung nicht mit einem gemessen an den zur Verfügung stehenden Vereinsfinanzen namhaften Betrag beteiligen. Für die Organisation des Anlasses haben sich schon verschiedene Helfer zur Verfügung gestellt.

d) Betreffend die **Schweizer Kunstschach-Anthologie 1997-2010** befürworteten alle Anwesenden den Vorschlag des Schreibenden, dieses Projekt jetzt sofort in „idee & form“ auszuschreiben, damit die Problemkomponisten ihre in der fraglichen Zeit verfassten und guten Stücke dem Aufgabensammler einreichen können. Als solcher hat sich Dieter Werner zur Verfügung gestellt, der ferner die Einsendungen in digitalisierte Form zu bringen vermag. Das Zusammentragen der Probleme dauert erfahrungsgemäss längere Zeit, will man einen repräsentativen Überblick über das einheimische kunstschachliche Schaffen vermitteln und daher auch selten in Erscheinung tretende Verfasser miteinbeziehen. Dementsprechend hat man auch noch genügend Zeit für Organisatorisches wie die ausreichende Bestückung der Problemauswahlgremien. Schon an der Versammlung stellte sich Andreas Nievergelt

als organisierender Projektleiter zur Verfügung, wovon alle übrigen Teilnehmer mit Akklamation Kenntnis genommen haben.

e) Hinsichtlich der **Bücherdoubletten** wurde die Frage einer neuen Bilanzierung in der Vereinsbuchhaltung der Diskussion an einer späteren Versammlung vorbehalten. Für die an einer früheren Generalversammlung beschlossene Dislokation der Doubletten (über 100 Exemplare des Hans Ott-Gedenkbuchs sowie je über 400 Stück der Schweizer Kunstschach-Anthologien 1966-1976 und 1976-1986) samt Büchergestellen vom alten Bibliotheksstandort in Pfäffikon/ZH nach Sissach wurde zugunsten des Präsidenten auf die von ihm vorschüssig bezahlte Transportrechnung in Höhe von Fr. 1'696.15 ein Unkostenbeitrag von Fr. 1'000.— aus der SVKSF-Vereinskasse oppositionslos zugesprochen.

4. Berichte und Vorträge

a) Seit dem Jahre 2009 hat sich die neue Praxis eingebürgert, dass erst auf den Herbst hin zur **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft (SLM)** geladen wird, die diesmal am 18. November 2012 im neuen Clublokal des Schachklubs Bern an der Kramgasse 45 in der Bundesstadt über die Bühne ging. Als Organisatorin amtierte wiederum mit Bravour die Nicht-Schachspielerin Franziska Iseli, nicht minder tatkräftig unterstützt von Heinz Gfeller, der für die Auswahl der zu lösenden Aufgaben und die Auswertung der abgegebenen Lösungen verantwortlich zeichnete. Aus der im Gegensatz zum Vorjahr wieder rückläufigen Löserbeteiligung sind folgende Ranglistenspitzen hervorgegangen: für die *Kategorie Elite*: 1. Klaus Köchli, Roveredo, 31,50 von maximal 45 totalisierbaren Punkten in 160 Minuten bei einer zur Verfügung stehenden Lösezeit von gesamthaft 180 Minuten (Schweizer Meister 2012); 2. Martin Hoffmann, Zürich, 29,75 Punkte/156 Min.; 3. IM Thomas Maeder, Bern, 26,50 Punkte/180 Min. - für die *Kategorie Open*: 1. Thierry Ott; 2. Daniel Maurer; 3. Roland Bürki. Wegen geringer Löserbeteiligung waren in der Kategorie Elite von vornherein nur Podestplätze zu vergeben.

b) Weil beim letzten Mal auch das Jahr 2012 in die Betrachtungen eingeflossen ist, sollte die neunte Auflage des „**International Solving Contest (ISC) 2013**“ an dieser Stelle behandelt werden. Dieses mittlerweile beliebte, internetgestützt global synchronisierte Weltlösen gelangte am 27. Januar zur Austragung, allerdings ohne Schweizer Beteiligung, weil die als Controllerin bewährte Franziska Iseli an diesem Tag verhindert war und sich trotz rechtzeitig ergangenen Appell keine Ersatzperson finden liess. Auch hierin kam der vereinsinterne Personalengpass zum Ausdruck, da ja nicht gut ein dann wegfallender Löser die Funktion des Controllers übernehmen kann.

c) Nach dem gemeinsam eingenommenen Mittagessen rückte nunmehr das **Demonstrationsbrett** in den Mittelpunkt des Geschehens, an welches verschiedene Referenten frisch gestärkt traten.

Thomas Maeder führte aus dem International Solving Contest (ISC) 2013 drei der zu lösenden Aufgaben vor - darunter einen kniffligen Siebenzüger aus der Werkstatt Heinz Gfellers - , den sogar etliche frühere Lösungsweltmeister nicht zu knacken vermocht hatten. Er konnte uns zusichern, dass anlässlich des nächsten ISC im Januar 2014 seine Lebensgefährtin Franziska Iseli wieder als Controllerin zur Verfügung steht, ehe er uns informierte, dass anlässlich des WCCC 2012 in Kobe

Martin Hoffmann und Dieter Werner den Titel eines Internationalen Meisters für Schachkomposition zugesprochen erhielten, wozu an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert wird. Daraufhin ging der Referent zum laufenden W.C.C.T. über, an welchem die Schweiz in den Abteilungen Mehrzüger und Selbstmatt als Richterland fungiert hat, wozu Martin Hoffmann drei der gerichteten Aufgaben präsentierte, die ja erst in anonymisierter Form vorliegen. Thomas Maeder ergriff wieder das Wort, um uns anhand von zwei Beispielaufgaben mit den Wurmlöchern als neuer Märchenschacherfindung vertraut zu machen, für die am 39. Internationalen Treffen der Märchenschachfreunde in Andernach, welches vom 9.- 12.Mai 2013 stattfand, ein Kompositionsturnier in drei Abteilungen durchgeführt worden ist (für Berichte und ausführlichen Beschrieb der neuen Märchenbedingung siehe i & f Nr.119, S. 3960ff. und feenschach-Jubiläumsheft Nr.200, S. 146ff.).

Die Vortragsreihe wurde abgerundet durch Kurzbeiträge von Heinz Gfeller - der auf der Suche nach Neuem in Bonus Socius-Gefilden stöberte - , Martin Hoffmann - der eine problemtheoretische Schnittpunktfrage zum Abdrängungsthema aufwarf - , Andrin Wüest - der uns eine amüsante Pattvermeidungsstudie mit schwarzem Siegfriedturm zeigte - und Dieter Werner mit einem strategisch hochinteressanten logischen Mehrzüger.

Bald nach 16.00 Uhr fand diese traktandenreiche GV ihren Abschluss, dem wir im Bahnhofbuffet Olten einen geselligen Umtrunk folgen liessen. Hoffen wir, dass sich wieder mehr Kunstschachfreunde zur zurückgewonnenen Geselligkeit an unseren Vereinsanlässen dazu gesellen!

sig. Gerold Schaffner
in seiner Eigenschaft als Aktuar der SVKSF